Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier ganz neue Lieder

Das Zweite. Der Husar

1860

Das Zweite. Der Husar.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1406081

Visual Library

Heſt du ock Geſchmack, an een Piep Toback, oder een Glas Grog to trinken. Högerop ꝛc.

Har ick dat eher wäten, har ick nich ſo ſäten, har mine Sündagsjack antrocken. Högerop ꝛc.

Doch meenſt du et ſo, ſaſt du wern mien Froo, de vergnögſte Hochtiet wöllt wi geben Högerop ꝛc.

Glöf een roden Dock, denn ſchenk ick di ock un da to een beierwanſchen Platen. Högerop ꝛc.

Is de Hochtiet ut, glöf mi, mien ſöte Brut, Sall dee Kindöp nich wiet weſen. Högerop ꝛc.

Das Zweite.

Der Huſar.

1. Kömmt in der Näh' mir ein Huſar, Da wird mir gleich um's Herz ſo rar, — Aus ſeinen Augen blitzt der Muth, In ihm rollt echtes Heldenblut, :,: Oſten führt auch meinen ganzen Sinn, Mich zu einen Huſaren hin, Entzücken meine Bruſt durchdringt, wenn der Huſaren Marſch erklingt :,:

2. Rückt früh ein Eskadron heraus, da ſchauen die Mädchen zum Fenſter hinaus, Dann heißt es, ſiehſt du den Officier, die Uniform von gelber Schnirr' :,: Dann haben ſie die größte Freud', Wenn er am Haus vorüber reit't Und auch die Fenſter ſpeculirt, Parade macht und ſalutirt.

3. Und reit't zu Pferde ein Huſar, Mit ſeinem flatternden Standar, ſo flieht mir in das Herz ſogar Die ganze anmuröſen Schaar :,: Werd ich und mein

89

Vier schöne neue Lieder.

Gestern Abend in der stillen Ruh'.
Ich spielt als Mädchen unbefangen.
Nach der Heimath mögt ich wieder.
Wenn die Schwalben heimwärts ziehn.

Gedruckt bei J. Kahlbrock Wwe., Grünsood No. 52.

Das Erste.

Lied der Freiheit.

Gestern Abend in der stillen Ruh' Hört ich ein Geräusch im Walde zu, Und sie sang so schön: In den Kampf zu gehn Nur für die Freiheit, Freiheit nnr allein, Nur allein, soll mein Vergnügen sein!

Geh du Heuchler, Schmeichler von mir weg, Denn du hast mein'n Aufenthalt entdeckt; Denn ich bin böse dir, weil du nicht sprichts mit mir. Denn nur die Freiheit, Freiheit nur allein, Nur allein, soll mein Vergnügen sin!

Darauf setzten sie sich beide nieder, Bei Friedericia ins grüne Gras, Und was hier geschehn, das darf ich nicht gestehn, Denn nur die Freiheit, Freiheit nur allein, Nur allein soll mein Vergnügen sein.

So viel Laub am Baum, Rosen am Hügel, So viel Mal hat mich mein Schatz geküßt, Ich kann es frei gestehn, es hat kein Mensch gesehn; Denn nur die Freiheit Freiheit nur allein, Nur allein soll mein Vergnügen sein.

Und bei Friedericia im Walde, Hörte ich ein sehr lautes Geräusch, Drauf muß mein Schatz von mir, er sprach bleib du nur hier, Denn für die Freiheit, Freiheit nur allein, Nur allein soll mein Vergnügen sein.

Aber ach die Zeit der Wonnestunden Flüchtig schwand sie hin, und thränenschwer Blickt mein Aug'

Landesbibliothek Oldenburg